

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 42

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Hobelspäne

Wenn man satt und zufrieden wird, spricht man gerne von Legalität.

■  
Freiheit, das wurde uns gerade wieder gelehrt, schreibt man immer noch mit Blut.

■  
Die kostbarsten Dinge wiegen leicht ... und scheinen wenig kostbar, solange sie jedermann zur Verfügung stehen. Siehe gewisse Grundrechte. Erst wenn sie uns genommen werden, erfahren wir ihre unschätzbaren Werte.

■  
Nimm meine Hand, aber laß mir die Freiheit der Finger.

■  
Die kleinen Wege zwischen den großen führen wohl nicht sicherer, doch zumeist erkennender zum Ziele hin.

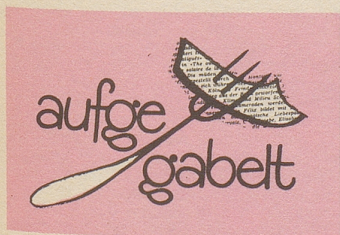
■  
Ich möchte selbst in der Mondrakete meine Pfeife rauchen.

■  
Es gibt verlassene Dörfer in Frankreich, die sehen zu einer gewissen Dämmerstunde aus, als ob der Mensch fähig wäre ... zurückzukommen und neu anzufangen.

■  
Seitdem ich weiß, daß Vetter Hans als Offizier auf einem Bananendampfer fährt, esse ich Bananen fast mit verwandtschaftlichen Gefühlen.

■  
Dem Schmeichler verdorrt unter Umständen die Hand – doch nie die Zunge.

Georg Summermatter



Es ist zur Zeit nicht leicht, ein Mann zu sein. Die Frauen befinden sich auf der ganzen Linie in einem unaufhaltsamen Vormarsch, auf dem sie alte und geheiligte Privilegien des Mannes einfach niederwalzen. Nichts ist ihnen mehr untersagt. Sie dürfen Banken gründen, Fußball spielen, Schnäpse trinken, Heiratsanträge machen und Scheidungsanträge stellen.

— Tages-Anzeiger

## Er weiß sich zu helfen

Ein junges Ehepaar hatte in der Nähe des Spalentores nach der Hochzeit seine Wohnung bezogen. Der Ehemann – nicht gerade der hellste – zeigte eines Tages seinem Freund die recht nett ausgestattete Wohnung. Der Besucher stellte schließlich fest, daß in der ganzen Wohnung keine Uhr zu finden war und machte den Ehemann auf diesen Mangel aufmerksam. Dieser aber riß schmunzelnd das Fenster auf und zeigte auf die Uhr des Spalentores und sagte: «Dasch eusi Uhr! Groß gnueg, und für eus tuet sis!»

Nun wollte der andere aber doch wissen, wie es des Nachts stehe, da sehe man doch nicht zum Zifferblatt des Spalentores hinüber. Drauf sagte der neugebackene Ehemann wieder listig: «Wenn i znacht wott wüsse, was für Zytt as isch, nimm i dTrumpeten und bloos zum Fänschter us!»

Der andere: ????

Hierauf wieder der Ehemann: «Weisch, wenn i denn in dNacht use tue bloose, denn goot neumen e Fänschter uf und denn regglemiert eine: «Was für e Tschumpel schpiilt denn am Morgen am Viertelabeis Trumpete?» Denn weiß i, wie schpot as es isch!» KL

## Bitte weiter sagen

Die Wölfe im Kremel sie knurren so böß, sie fletschen die Zähne und werden nervös.

Warum? ... Weil im Westen die lämmrigen Knaben trotz allem so ledrige Koteletts haben! Mumenthaler

## Aus Schulaufsätzen

### Naturkunde:

Der Steinbock ist beinahe ausgegangen (ausgestorben).

Der Elefant ist bald ausgerottet; der lange Zahn ist schuld daran.

Die Kaninchen müssen nagen, sonst werden sie zu lang.

Der Fuchs ist rotbraun, aber ein schlauer.

### Geographie:

Louis Favre war der Erbauer der Gotthardbahn. Er ist 15 km lang.

In Grindelwald sind viele Fremde, die vertreiben ihre Ferien.

Vor vielen tausend Jahren bewohnten riesige Gletscher unser Land.

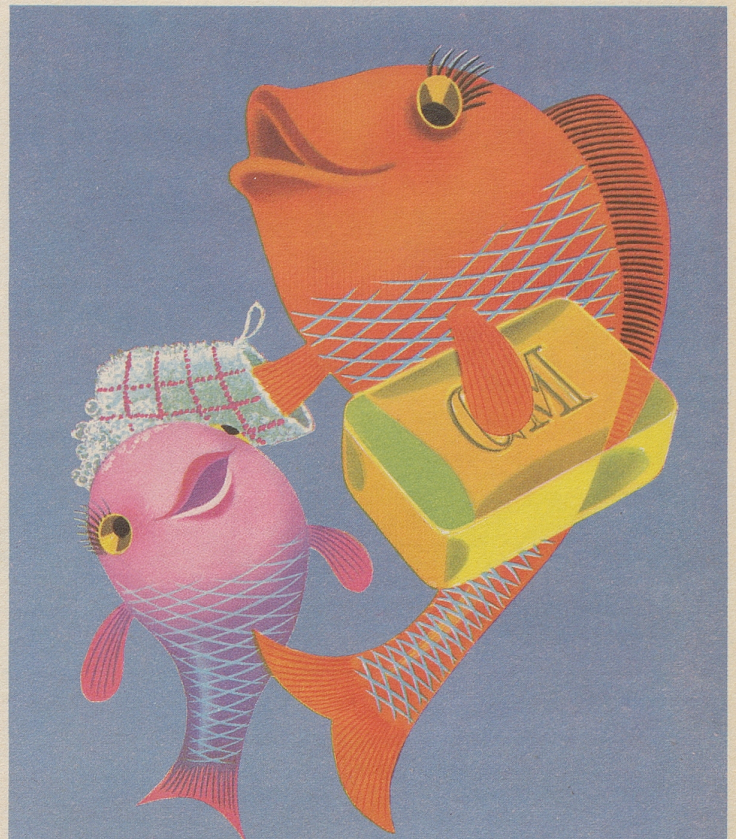
Vom Meere verduftet das Wasser in Wolken.

### Biblische Geschichte:

Als sie zum Haus kamen, waren schon die Weinklagger da (Klageweiber).

Man mußte das schlimmste hoffen.

Saul wollte David nach dem Leben betrachten. (Mitgeteilt von HH)



## Auch ihr Bad

wird genussreicher mit der herrlich parfümierten METTLER-GLYCERIN-SEIFE. Diese kristallklare Seife spendet Ihnen üppigen glycerinhaltigen Schaum von besonderer Feinheit. Die METTLER-GLYCERIN-SEIFE ist ein erstklassiges hautpflegendes Kosmetikum.

## Man freut sich darauf

Fr. 1.45 Fr. 2.30



**METTLER**  
*Glyzerinseife*

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG



# E3 oval - angenehm im Format und leicht im Aroma



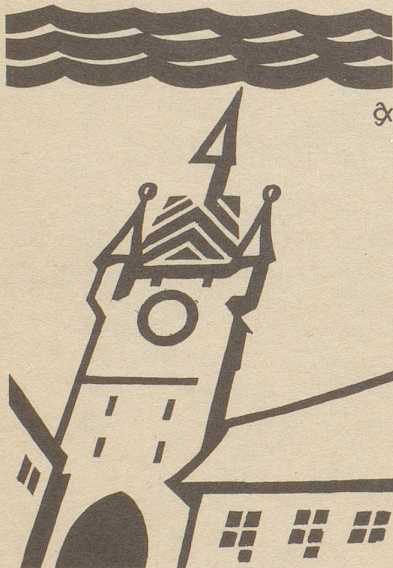
Nach anstrengender Autofahrt schätze ich zur Entspannung den leichten und bequemen E3 oval Stumpfen.



W.K. 1961. — Warten und pressieren können mich nicht aus der Ruhe bringen, wenn ich E3 oval rauche.

der Stumpfen, der so gut im Munde liegt. Sie empfinden seine Form als besonders mundgerecht.

2 x 5 Stück  
Fr. 1.85



Nebst dem abwechslungsreichen Kurbetrieb ist die mittelalterliche Altstadt mit den vielen Sehenswürdigkeiten sehr interessant und reizvoll. Baden bietet Erholung für Körper und Geist.

## Baden

die lebensfrohe Stadt der warmen Quellen

Verkehrsbüro (056) 2 53 18

Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

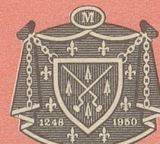
Ihr Heim in St.Gallen

modernst — erstklassig  
zum gleichen Preis  
Relais gastronomique  
der Feinschmecker

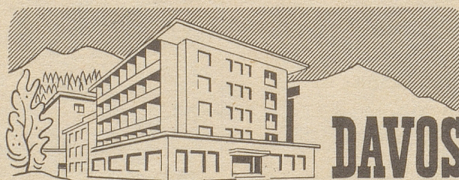
Charly's Grill-Room

**HOTEL METROPOL ST. GALLEN**

Telephon 23 35 35  
Bahnhofplatz



Telex 57 135  
Dir. Ch. Delway



**HOTEL TERMINUS B. BAHNHOF**

Alle Zimmer mit Bad oder Dusche  
Privat-WC, Radio und Telefon  
Äußerst günstige Arrangements  
Großes Touristenlager, 130 Plätze

Restaurant | Tea-Room | Bar | Bräma-Stübli  
Dir. M. Hausammann-Tonet | Tel. (083) 3 70 71

## Tabatil

Die  
Zahnpasta für Raucher  
gibt weisse Zähne  
und reinen Atem



**GARTEN-HOTEL  
WINTERTHUR**

das gediegene Restaurant Français,  
seine auserlesenen Spezialitäten...

Telefon (052) 6 22 31 G. Sommer-Bussmann

## SCHON STARK wie ein Mann



Ueberraschend belebende Wirkung  
einer neuen Verbindung von Eisen,  
Vitaminen und Spuren-Elementen

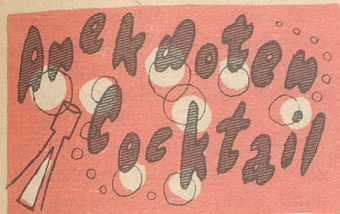
Ihre Kinder erstarben; sie finden den Appetit und ihr gesundes Aussehen wieder, sobald ihnen die Wirkung einer Pink Pillen-Stärkungskur (neue Formel) zugutekommt. Diese enthält **Spuren-Elemente**, deren Aufgabe es ist, die Lebensenergien im Organismus zu wecken, zu sammeln und zu regulieren; ferner **Eisen** zur Blutbereicherung (in der Regel genügen 4 Wochen um 500 000 bis 700 000 rote Blutkörperchen pro mm<sup>3</sup> zurückzugewinnen), **Phosphor** zur Stärkung der Nerven, **Calcium** zur Festigung des Knochenbaus, sowie die den ganzen Organismus anregenden **Vitamine B<sub>1</sub>, B<sub>2</sub>, C und D**, die die völlige Assimilation der energetischen Substanzen der Nahrung begünstigen. Die Vitalität nimmt rasch zu; Männer, Frauen, Kinder gewinnen ihre physische und nervliche Widerstandskraft zurück und damit auch ihre Zuversicht.

**PINK Pillen** neue Formel

Originaldosis Fr. 2.80, 3-fache Kurpackung Fr. 6.50 (Ersparnis Fr. 1.90). In Apotheken und Drogerien. Generalvertreter für die Schweiz: Max Zeller Söhne A. G. Romanshorn.

**Rössli-Rädli** vorzüglich  
nur im Hotel Rössli Flawil





Bei einer Gesellschaft rühmte eine Dame die Tugenden ihres Dienstmädchens:

«Eine wahre Perle. Sie geht abends nicht aus, weder tanzen noch ins Kino, trägt ihren Lohn auf die Sparkasse, macht nie den Mund auf, wenn sie nicht gefragt wird ...» Da unterbricht sie der Schauspieler Luigi Almirante:

«Könnte ich sie nicht kennen lernen?»

«Das fehlte noch! Sie würden sie mir ausspannen!»

«Ja, allerdings», erklärt Almirante. «Ich möchte um ihre Hand anhalten!»

Die Geschäfte des Zirkus gehen schlecht. Ein Anschlag verkündet, daß die Künstler von jetzt an in alphabetischer Ordnung bezahlt würden. Am nächsten Tag kommt Zero, der stärkste Mann der Welt zum Kassier:

«Ich habe meinen Namen geändert.»

«So?» fragt der Kassier. «Und wie wollen Sie jetzt heißen?»

«Achilles!»

«Die wichtigste Lehre im Leben», sagt Churchill, «ist, zu begreifen, daß sogar Narren manchmal recht haben.»

Arzt: «Trinken Sie jeden Morgen ein Glas heißes Wasser.»

Patient: «Das tu ich ohnehin. Nur meine Wirtin nennt es Kaffee.»

Marschall de Boufflers verteidigte Lille vier Monate lang tapfer gegen den Prinzen Eugen. Als die Stadt schließlich fiel, sagte der Prinz zum Marschall:

«Es ist ein großer Ruhm für mich, Lille erobert zu haben, aber noch lieber hätte ich es so verteidigen wollen, wie Sie es verteidigt haben.»

Aus Tommys Tasche ragt ein Brief der Lehrerin. Darin heißt es:

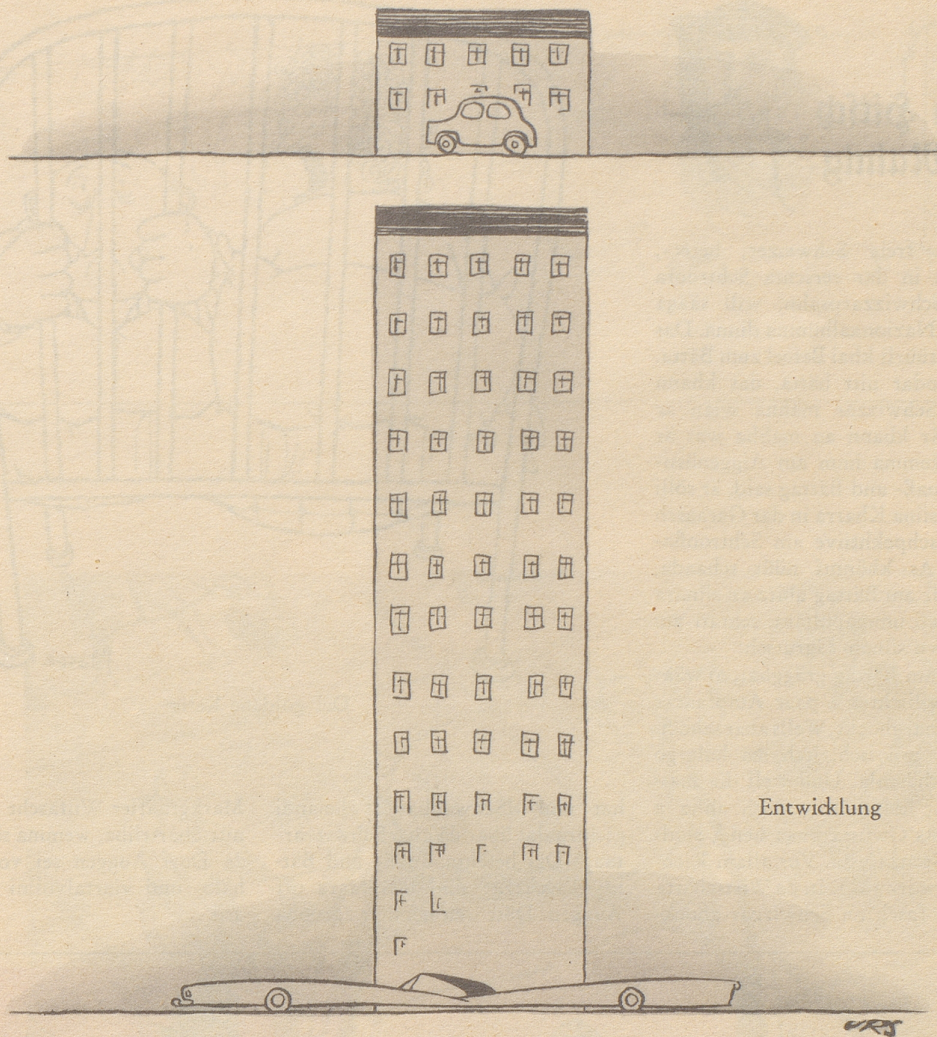
«Tommy ist sehr schlimm gewesen. Sprechen Sie ein ernstes Wort mit ihm!»

«Was hast du denn angestellt?»

«Nichts», schluchzt Tommy. «Sie hat etwas gefragt, und ich war der Einzige, der antworten konnte.»

«Und was hat sie denn gefragt?»

«Wer die tote Maus in ihre Schublade gelegt hat.»



«Ein Jahr ist es her, daß Euer Vater abgedankt hat», sagte der Kardinal Granvella zu Philipp II., dem Sohn und Erben Karls V.

«Und ein Jahr ist es her», erwiderte der König, «daß mein Vater es bereut.»

Als Metternich im Jahre 1851 zurückgezogen in Johannisberg lebte, empfing er den Besuch eines durchreisenden preußischen Abgeordneten, der dem gestürzten Staatsmann seine Aufwartung machen wollte. Die Fürstin Metternich schrieb darüber:

«Heute kam ein Unbekannter zu uns, ein sympathischer, geistreicher Mann. Der Fürst hat ihn sogleich sehr sympathisch gefunden.»

Später teilte nicht jedermann die Ansicht des Fürsten Metternich; der Unbekannte war nämlich Bismarck.

angekommenen Sohn zu taufen. «Seid Ihr auch vorbereitet?» fragt er den glücklichen Vater.

«Ja, natürlich; ich habe einen prächtigen geräucherten Schinken besorgt.»

«Ich meine, ob Ihr auch geistig vorbereitet seid», donnert ihn der Priester an.

«Nur keine Sorge», beruhigt ihn der Schäfer. «Ich habe aus dem Wirtshaus einen ganzen Krug Whisky geholt.» Mitgeteilt von n. o. s.



Im Restaurant ein ernster Mann sich fast zu nichts entschliessen kann — da kommt ihm die Erleuchtung:

**was i wett, isch**



Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.



Gesellschaft für OVA-Produkte,  
Aaffoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Béranger war von krankhafter Pünktlichkeit. Eine Dame sagte: «Es ist ein Vergnügen, Sie zu Tisch einzuladen, weil Sie einen nie warten lassen.»

«Ja», meinte Béranger, «die Erfahrung hat mich gelehrt, daß die andern Gäste, wenn sie warten müssen, nur Schlechtes über den zu sagen wissen, der sie warten läßt.»

Ein Geistlicher kommt in die Schäferhütte in Schottland, um den neu-

